

Kitzbüheler RYLA-Camp für Entrepreneurship

Hochkitzbühel, 16. bis 19. September 2012



Berichte

„3AK schnuppert Höhenluft“

Unternehmensgründung in den Bergen

Vom 17. bis 19. September nahm die 3AK der Handelsakademie Kitzbühel an einem Seminar, welches in der Bergstation am Hahnenkamm gehalten wurde, teil.

Am Montag, den 17. September 2012 fuhr die Klasse der Handelsakademie früh am morgen mit der ersten Gondel zur Bergstation am Hahnenkamm hinauf. Gemeinsam mit ihrem Klassenvorstand, Herrn Mag. Harald Seeber, wurden sie eingeladen, an einem sehr angesehenen Seminar, welches sich vor allem auf Entrepreneurship fokussierte, teilzunehmen. Gehalten wurde das 3-tägige Seminar von Herrn Mag. Johannes Lindner. Neben den Schülern aus Kitzbühel nahm auch eine Klasse der Schumpeter-Handelsakademie in Wien an diesem Projekt teil.

Im Wesentlichen ging es in diesem Seminar darum, den einzelnen Schülern zu zeigen, wie man mögliche Ideen für eine Unternehmensgründung finden kann und wie man diese in die Realität umsetzen könnte. So wurde zum Beispiel mithilfe von verschiedensten Übungen versucht, die Kreativität jedes Schülers zu fördern, denn Kreativität ist ein sehr wichtiges Kriterium in Bezug auf Unternehmensgründung. Nachdem das kreative Denken angeregt wurde, bekamen die einzelnen Gruppen jeweils 3 Bilder, anhand welcher sie verschiedenste Probleme erkennen sollten. Der nächste Schritt war, für die gefundenen Probleme diverse Lösungen auszuklügeln. Aus diesen mussten die einzelnen Gruppen dann eine Lösungsmöglichkeit auswählen und sie zu einer Unternehmensidee weiterentwickelt. Obwohl es sicherlich nicht ganz einfach war, kamen die unterschiedlichsten Ideen ans Tageslicht. Während die Schüler mit vollster Motivation arbeiteten, standen ihnen sowohl Herr Mag. Lindner als auch die anderen anwesenden Lehrpersonen mit Ratschlägen zur Seite.



Am dritten und letzten Tag besuchte die Seminargruppe das erfolgreiche Unternehmen „Stanger“ in Kitzbühel, in welchem ihnen der Geschäftsführer einiges über sein Unternehmen und dessen Anfänge erzählte.

Neben der professionellen Betreuung gab es für die zwei Klassen rund um die Uhr frische Getränke, sowie jeden Tag kleinere Jausen und ein schmackhaftes Mittagessen.

Die Schüler der Handelsakademie kamen mit neuen Erfahrungen und Ideen aus diesem Seminar hervor und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wo sie einander wiedersehen.

„Grirsti wie geht's da?“

I hoars Annamaria, des is da Alex, des der Lukas und des is die Vivi und wir mächten eich wos über unsere Tage in Kitzbühel azöhn!“

Am zweiten Tag des Workshops in Hochkitzbühel lernten wir die Schüler/innen aus der dortigen Handelsakademie kennen. Sie waren genauso wirtschaftsinteressiert wie wir, waren aber eine Schulstufe über uns.

Um etwas Abwechslung in die Runde zu bringen, teilten wir uns in gemischte Gruppen von jeweils vier Personen auf. Das war sowohl nett, weil wir uns dadurch besser kennen lernen konnten, als auch hilfreich, da wir so zu vielen neuen Geschäftsideen fanden.

Das Entwickeln einer guten Geschäftsidee war auch das Kernthema unseres viertägigen Aufenthalts in Kitzbühel. Die Geschäftsideen, die innerhalb der Gruppen ausgearbeitet worden sind, haben wir am dritten Tag den anderen kurz präsentiert. Jede Gruppe, bekam sofort nach dem Vorstellen der Idee ein prägnantes Feedback, in Form einer Abstimmung. Wem die Idee gefiel, zeigte sein grünes Kärtchen, wem die Idee noch sehr ausbaufähig erschien, zeigte sein gelbes Kärtchen. Ein für uns wichtiges Entscheidungskriterium war, ob das Geschäftsmodell rentabel ist.

In den gestaffelten Pausen hatten wir mehr Zeit, um uns mit den Schüler/innen der Kitzbüheler Handelsakademie zu unterhalten, was einigen von uns ein wenig schwer fiel, da man wegen ihres doch sehr ausgeprägten



sympathischen Tiroler Akzentes, nicht gleich immer alles verstand – was natürlich auf Gegenseitigkeit beruhte. Genau das machte die Zeit mit ihnen sehr lustig und unvergesslich.

Durch ein Gespräch erfuhren wir, dass nur ein einziger Schüler wirklich aus Kitzbühel stammt und der Rest der Klasse eigentlich aus Nachbarortschaften, wie Fieberbrunn, Wels usw. kamen.

Am vierten und zugleich letzten Tag, stand eine Schnitzeljagd durch die Kitzbüheler Altstadt auf dem Plan: Es hat riesen Spaß gemacht, trotz des Regens und einiger Verirrungen, wegen mangelnder Orientierung. Ein Team hatte den Auftrag einen Gasthaus zu finden, der jedoch ca. 9 km weit entfernt lag. Um umständlich lange Gehwege nicht in Kauf nehmen zu müssen, nahmen sie sich einfach ein Taxi.

Später trafen wir uns in einem exquisiten Restaurant, wo wir ausführlich mit den Schüler/innen aus Tirol scherzten und uns Tipps für ein gutes Running Sushi Restaurant in Wien

gaben, da ein paar von ihnen bald wieder nach Wien kommen würden und da ist eine gute Verpflegung ein Muss.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit den Kitzbüheler/innen!

Alexander, Lukas, Annamaria und Vivienne

Am Sonntag, den 16. September 2012 fuhren wir im Rahmen des BW- und BWÜ-Unterrichtes nach Kitzbühel.

Die Fahrt mit dem Zug dauerte ca. 6 Stunden. Als wir ankamen, erhielten wir unsere Liftkarte und anschließend ging es mit der Gondel auf fast 2000 Meter hinauf. In der Hocheck Hütte angekommen, bezogen wir sofort unsere Betten. Die Zimmer waren mit Stockbetten ausgestattet und pro Zimmer hatten 4 bis 6 Leute Platz. An der Hütte war nichts auszusetzen, sie ist sehr nett eingerichtet war und hat eine heimelige Stimmung vermittelt. Ein großer Vorteil war, dass die Hütte aus uns keine anderen Gäste beherbergte und somit kam in der Klasse ein sehr familiäres Leben zustande. In diesen drei Tagen wurde die Klassengemeinschaft enorm gestärkt.

Vor der „Hocheck Hütte“ war eine wunderschöne Terrasse angelegt, von der man einen atemberaubenden Blick auf Kitzbühl und die umliegenden Dörfer hatte. Nachdem wir uns mit der neuen Umgebung angefreundet hatten, wurde uns der Ablauf der folgenden Tage erklärt und wir erkundeten die Region.

Erschöpft von dem Geländerundgang, bekamen wir um 18:00 Uhr unser Abendessen serviert. Es gab typische Tiroler Spezialitäten, die in großen Portionen angerichtet waren. Einige davon waren Käsespätzle, Tiroler Gröschl, Spinatknödel, Kaiserschmarr'n und so weiter. Die Hüttenchefin war immer freundlich und stets um unser Wohl bemüht.



Vor dem Schlafengehen hatten wir die Gelegenheit, den Sonnenuntergang zu beobachten. Es war wunderschön, zu sehen, wie die untergehende Sonne den Himmel in orangene Farben eintauchte.

In unserer ersten Aufgabe ging es darum, bei einem Fotowettbewerb unserer Kreativität freien Lauf zu lassen. Dabei entstanden sehr viele sehenswerte Fotos, aus denen wir am letzten Tag, durch eine Abstimmung, die besten zwei Schnappschüsse auswählten. Am darauf folgenden Tag lernten wir Schüler einer Kitzbühler Handelsakademie kennen, teilten uns in gemischte Gruppen und verbrachten die restlichen Tage mit ihnen.

Von 9 Uhr in der Früh bis 17 Uhr hatten wir einen Workshop mit viele Übungen zu Kreativität und der Entwicklung von Geschäftsideen. Am Ende der drei Tage hatte jede Gruppe ein erstes mögliches Geschäftsmodell für eine Idee entwickelt, die dann vor allen präsentiert und rückgemeldet wurde.

Die Zeit in der Hütte verbrachten wir mit Gesellschaftsspielen, die ebenfalls mit Wirtschaft zu tun hatte. Am zweiten Abend schauten wir uns den Kinofilm „October Sky“ an. Im Zentrum des Films stehen vier Freunde die ihren Traum eine Rakete zu bauen erfüllen. Dieser Film sollte uns zeigen, niemals aufzugeben und immer an seinen Zielen festzuhalten.

Am letzten Tag fuhren wir nach Kitzbühel hinunter und erkundeten die Stadt mit Hilfe einer Rätselrallye. Davor gewährte uns der Bestizer einer gut laufenden KFZ-Werkstatt und Radhandlung einen Einblick in sein Unternehmen. Es war interessant, die Geschichte des Unternehmens zu erfahren und langjährige Erfahrungen eines erfolgreichen Unternehmers mitzunehmen.

Zum Abschluss unserer 3-tägigen Reise, wurden wir von „Rotary Club“ zum Essen in ein hervorragendes Restaurant mitten im Zentrum von Kitzbühel eingeladen. Danach verabschiedeten wir uns von den Kitzbühler Schüler/innen und traten unsere Heimreise an. Wir genossen den Aufenthalt sehr und freuen uns auf unsere Rückkehr im nächsten Jahr.

Yasmina, Marlene, Isabella, Vivienne

Geschäftsideen in Kitzbühel entwickeln

Während andere noch in ihrem Bett lagen oder von der letzten Party nach Hause kamen, standen wir an einem Sonntag um 6:45 am Westbahnhof auf dem Weg ins Ryla-BIZ-Camp in Kitzbühel. Gemeinsam mit Frau Professor Tötterström und Herr Professor Lindner hatten wir drei aufregende und spannende Tage vor uns, aber davor kam die 6 stündige Zugfahrt, die aber mehr oder weniger schnell vorbei war. Das Ryla-BIZ-Camp wird bereits seit vier Jahren durchgeführt und vom Rotary Club Kitzbühel unterstützt. Ziel des Seminars ist es durch den Blick über die Gipfel der Berge selbst neue Ideen zu entwickeln, in Hochkitzbühel den Alltag im Tal zurückzulassen und so offener für neues zu sein.

In Kitzbühel angekommen machten wir einen kurzen Spaziergang durch die wunderschöne Altstadt. Mit der Seilbahn ging es dann von 1300 m auf fast 2000 m hinauf. Oben auf der Hocheck Hütte waren alle sofort von dem atemberaubenden Ausblick begeistert. Die Hütte ist sehr liebevoll eingerichtet und das Personal war sehr zuvorkommend. Eines der Highlights war das Essen, bei dem es jedes Mal 3 Gänge gab und jedem von uns sicher das eine oder andere Kilo bescherte.(ein weiterer Grund um wieder nach Kitzbühel zu fahren)

Am ersten Tag erkundigten wir Hochkitzbühel mit unserer Kamera und suchte kreativen Fotomotive einzufangen. Am 2. Tag hatten wir gemeinsam mit Schüler/innen der Kitzbüheler Handelsakademie ein Seminar, wie man Geschäftsideen finden und dafür ein Geschäftsmodell entwickeln kann. Die Kitzbüheler Schüler/innen sind sehr nett und wir kamen sehr gut mit den Schülern und Schülerinnen aus. Mit Ausnahme von einigen wenigen Wörtern klappte auch die Verständigung problemlos. Wir brachten einander viel bei, hatten Spaß und arbeiteten gut zusammen. Wir entwickelten eine Reihe guter Geschäftsideen an denen wir in Wien weiterarbeiten werden. Natürlich hatten wir auch genug Freizeit in der wir uns das wunderschöne Bergland ansahen oder einfach nur gemeinsam Spiele spielten oder uns unterhielten. Es wurde nie langweilig, da Herr Professor Lindner uns immer Kreativitätsaufgaben gab. Wir mussten unter anderem kreative Fotos zum Thema Kitzbühel machen, die besten wurden ermittelt und zu einem Fotowettbewerb geschickt. Am letzten Tag machten wir eine Schnitzeljagd durch Kitzbühel mit der anderen Klasse mit deren Hilfe wir schnell fertig waren und besuchten ein erfolgreiches Fahrradunternehmen. Danach waren wir noch auf ein Essen eingeladen und gegen 15:00 Uhr hieß es sich von Kitzbühel zu verabschieden und die Heimreise nach Wien anzutreten. Die drei Tagen waren sehr schnell vergangen und allen hat es sehr Spaß gemacht. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre in denen wir wieder nach Kitzbühel fahren werden.



Emina, Gabriela, Selvedina, Veronika

Ideen mit Weitblick

Beim Ryla BIZ Camp arbeiten Wiener und Kitzbüheler Schüler/innen in vier-Teams zusammen an der Entwicklung von Geschäftsideen. Folgende Geschäftsideen wurden entwickelt:

- „iPhone Handschuh“ ein Handschuh mit einer kleinen Tasche auf der Innenseite des Handschuhes in die das iPhone geschoben werden kann, um auch bei Regen komfortabel arbeiten zu können.
- „GPS-Stock“ ein Wanderstock für ältere Personen mit eingebautem GPS-Ortungssystem und Notfallknopf.
- „RECCO“ eine Firma die sich auf das rentable verwerten von recycle barem Müll spezialisiert.

- „Granny Cakes“ unterstützt ältere Personen finanziell. Menschen in Altersheimen backen auf Wunsch individuelle Kuchen die dem Kunden nach Hause geliefert werden.
- „Containersiedlung“ eine einfache Behausung aus Containern, in der Nähe von Skigebieten. Ausgelegt für zwei Personen pro Container.
- „Umgerüstete Scheunen“ Scheunen werden zu einfachen Hotels umgerüstet in denen Abseits des gewohnten Stresses Urlaub gemacht werden kann.



Christoph Rebernig